

B e k a n n t m a c h u n g
19. Nachtrag
zur Satzung der
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Artikel I

1. In § 4 Absatz 2 wird die Angabe „die Beiräte,“ gestrichen.
2. In § 5 Absatz 3 werden nach dem Wort „Ausschüsse“ das Komma sowie die Angabe „der Beiräte“ gestrichen
3. § 28 wird wie folgt geändert:
 - 3.1 § 28 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„Der Höchstbetrag des Jahresarbeitsverdienstes wird auf das Zweifache der Bezugsgröße nach § 18 Absatz 1 SGB IV (Bezugsgröße West) festgesetzt (§ 85 Absatz 2 SGB VII.)“
 - 3.2 In § 28 Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „der Beiräte sowie“ gestrichen.
4. In § 40 Absatz 1 Nummer 5 Buchstabe a wird das Wort „Pferdehaltung“ durch die Angabe „Pferde- und Ponyhaltung (Equiden)“ ersetzt.
5. In § 41 Absatz 1 Nummer 6 wird das Wort „Pferdehaltung“ durch die Angabe „Pferde- und Ponyhaltung (Equiden)“ ersetzt.
6. § 47 Absatz 3 Nr. 9 erhält folgende Fassung:

„Pferde- und Ponyhaltung (Equiden) einschließlich deren Haltung in Nebenunternehmen“
7. § 49b Absatz 3 Satz 2 erhält folgende Fassung:

„²Für die Verteilung der anteiligen Präventionskosten, die nach § 51 Absatz 2 Satz 1 nicht über die Grundbeiträge finanziert werden, gilt Satz 1 entsprechend.“
8. § 51 Absatz 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„¹Die Einnahmen aus den Grundbeiträgen sollen die Aufwendungen, die sich aus der Addition der Verwaltungskosten (Kontenklasse 7), der Vermögensaufwendungen (Kontenklasse 6) und 70 v. H. der Präventionsaufwendungen (Kontengruppe 59) unter Abzug der Einnahmen aus den Beiträgen und Gebühren

(Kontenklasse 2) sowie der Vermögenserträge und sonstigen Einnahmen (Kontenklasse 3) ergeben, decken.“

9. Die Anlage 1 zu §§ 41, 42, 43 und 44 und die Anlage 2 zu § 47 der Satzung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau erhalten folgende Fassungen:

„Anlage 1 zu §§ 41, 42, 43 und 44 der Satzung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Ermittlung der Berechnungseinheiten

1. Abschätztarif nach § 41

Zur Ermittlung der einzelnen Berechnungseinheiten (BER) je Produktionsverfahren wird die Menge (z. B. Hektar, Anzahl der durchschnittlich gehaltenen Tiere, Arbeitstage) mit der für das jeweilige Produktionsverfahren geltenden BER je Einheit multipliziert und auf 4 Dezimalstellen gerundet. Die BER je Einheit ermittelt sich, indem die Menge mit dem festgesetzten Degressionsfaktor - unter Berücksichtigung der festgesetzten Degressionsbereiche - potenziert und das Ergebnis mit dem für das Produktionsverfahren festgesetzten Basiswert multipliziert wird.

Produktionsverfahren	Degressionsbereich in ha (Unter-/Obergrenze)	BER-Bereich je Einheit	Basiswert, Degressionsfaktor
Ackerland			
Mährdruschfrüchte (Getreide, Ölfrüchte, Eiweißpflanzen) und Zuckerrüben	1 bis 1.000 ha	1,5365 bis 0,6174	$1,5365 \cdot x^{-0,132}$
Futterbau und Bioenergiepflanzen (u. a. Silomais, Corn Cob Mix, Ganzpflanzensilage, Miscanthus, Kurzumtriebsplantagen, Futterrüben, Ackergras)	1 bis 400 ha	1,9768 bis 1,0105	$1,9768 \cdot x^{-0,112}$
Kartoffeln	1 bis 150 ha	5,8522 bis 1,3347	$5,8522 \cdot x^{-0,295}$
Aus der Produktion genommene landwirtschaftliche Flächen (u. a. stillgelegte Flächen, Landschaftselemente inklusive Knicks)	1 bis 500 ha	0,4500 bis 0,1220	$0,4500 \cdot x^{-0,2100}$
Grünland			
Almen, Alpen, Hutungen, nicht umzäunte oder mobil umzäunte Schaf- und Ziegenweiden, Deich- und Hallignutzungen	1 bis 200 ha	0,3450 bis 0,2381	$0,3450 \cdot x^{-0,0700}$

Produktionsverfahren	Degressionsbereich in ha (Unter-/Obergrenze)	BER-Bereich je Einheit	Basiswert, Degressionsfaktor
Dauergrünland als Wiesen, Weiden und Mähweiden außerhalb von Almen, Alpen, Hutungen und nicht umzäunte oder mobil umzäunte Schaf- und Ziegenweiden, Deich- und Hallignutzungen	1 bis 200 ha	1,8000 bis 0,8305	$1,8000 \cdot x^{-0,1460}$
Gemüseanbau im Freiland			
Industriegemüse mit voll mechanischer Ernte ohne weitere Aufbereitung sowie Blumen im Freiland zum Selbstschneiden (u. a. Buschbohnen, Blumenkohl, Dicke Bohnen, Erbsen ohne Hülsen, Grünkohl, Broccoli, Feldsalat, Rucola, Babyleave, Küchenkräuter, Arznei- und Gewürzpflanzen, Waschmöhren, Schnittlauch, Spinat, Zwiebeln)	1 bis 50	5,0000 bis 4,1117	$5,0000 \cdot x^{-0,0500}$
Industrie- und Frischgemüse mit händischer Ernte /Aufbereitung (u. a. Blumenkohl, Dicke Bohnen, Chicoree, China-kohl, Frischerbsen mit Hülsen, Grünkohl, Schälgurken, Knollenfenchel, Kohlrabi, Speisekürbis, Meerrettich, Bundmöhren, Frischpetersilie, Porree, Radies, Rettich, Rhabarber, Rosenkohl, Rote Rüben, Rotkohl, Rucola, Salate, Sellerie, Frischspinal, Weißkohl, Wirsing, Zucchini, Zuckermais) und Tabak	1 bis 50	40,0000 bis 34,3400	$40,0000 \cdot x^{-0,0390}$
Intensivgemüse (u. a. Spargel, Gurken, Tomaten, Bundzwiebeln, Stangenbohnen)	1 bis 50	103,8000 bis 86,7051	$103,8000 \cdot x^{-0,0460}$
Obstanbau im Freiland			
Obstanbau mit mechanischer Ernteunterstützung (u. a. Mostäpfel, Schwarze Johannisbeeren, Walnüsse,	1 bis 50	13,7000 bis 10,2164	$13,7000 \cdot x^{-0,0750}$

Produktionsverfahren	Degressionsbereich in ha (Unter-/Obergrenze)	BER-Bereich je Einheit	Basiswert, Degressionsfaktor
Haselnüsse, Sauerkirschen, Mirabellen)			
Baumobst	1 bis 50	49,5000 bis 39,2976	$49,5000 \cdot x^{-0,0590}$
Beerenobst	1 bis 50	116 bis 95,3915	$116 \cdot x^{-0,05}$
Weinanbau			
Ausschließliche Trauben- produktion	1 bis 20	55,4000 bis 44,0000	$-0,6000 \cdot x + 56,0000$
Traubenproduktion mit eige- ner Kellerwirtschaft	1 bis 20	75,1000 bis 61,8000	$-0,7000 \cdot x + 75,8000$
Hopfen	1 bis 60	28,0830 bis 17,0500	$-0,1870 \cdot x + 28,2700$
Christbäume	1 bis 50	6,5000 bis 3,2779	$6,5000 \cdot x^{-0,1750}$
Forst			
Alle Baumarten bis 5 ha	keine Degression	0,3523	
Alle Baumarten (über 5 bis 100 ha pauschal-degressiv, ab 100 ha in Abhängigkeit vom betriebsindividuellen Nutzungssatz degressiv). Wurde ein steuerlicher Nut- zungssatz für einen Betrieb nicht festgesetzt, wird an- stelle des steuerlichen Nut- zungssatzes der aus den Forsteinrichtungen (Be- triebswerke) ableitbare Hiebsatz zugrunde gelegt. Es ist mindestens ein Hieb- satz von 4 Festmetern zu- grunde zu legen.	über 5 ha bis 1.000 ha	0,3523 bis 0,1048	über 5 bis 100 ha: $((1,3655 + 2,648 \cdot (ha+95)^{-0,4933} \cdot (ha-5))^{1,33})^{0,97}$ über 100 ha: $((1,3655 + (2,648 \cdot (ha+95)^{-0,4933} \cdot ((ha-5) + (0,047102 \cdot (NS-5) \cdot (ha-100))))^{1,33})^{0,97}$ <i>Mit NS = individueller Nutzungssatz Betrieb</i>
vertraglich aus der Produk- tion genommene Forstflä- chen	Keine Degression	0,1000	

Produktionsbereiche	Degressionsbereich je durchschnittlich gehaltenem Tier	BER-Bereich je durchschnittlich gehaltenem Tier	Degressionsfaktor
Rinderhaltung			
Milchkühe, Deckbullen jeder Art	10 bis 400	7,0587 bis 2,5127	$13,4500 \cdot x^{-0,2800}$
Mutterkühe inklusive Kälber bis zum Absetzen	10 bis 150	2,8530 bis 1,8730	$-0,0070 \cdot x + 2,9230$
Sonstige Rinder	10 bis 1.000	1,9326 bis 0,3134	$4,7990 \cdot x^{-0,3950}$
Schweinehaltung			
Sauenhaltung (einschl. Ferkelproduktion mit ca. 28 Tagen Säugezeit und ca. 8 kg Absetzgewicht)	50 bis 1.000	1,2806 bis 0,7673	$2,5000 \cdot x^{-0,1710}$
Schweinemast, Ferkelaufzucht, Jungsauenaufzucht	50 bis 4.000	0,1931 bis 0,0756	$0,4460 \cdot x^{-0,2140}$
Geflügel			
Legehennen einschl. Elterntiere für alle Hühner	50 bis 50.000	0,1522 bis 0,0113	$0,6650 \cdot x^{-0,3770}$
Junghennenaufzucht	500 bis 50.000	0,0113 bis 0,0056	$0,0286 \cdot x^{-0,1500}$
Masthühner	500 bis 80.000	0,0235 bis 0,0021	$0,4649 \cdot x^{-0,4800}$
Mastputen	500 bis 30.000	0,0422 bis 0,0079	$0,5400 \cdot x^{-0,4100}$
Mastenten	500 bis 30.000	0,0653 bis 0,0117	$0,8880 \cdot x^{-0,4200}$
Mastgänse	50 bis 5.000	0,1796 bis 0,0227	$1,0400 \cdot x^{-0,4490}$
Schafe und Ziegen			
Fleischschafe und -ziegen (je Mutter- bzw. Vatertier)	10 bis 500	2,2051 bis 0,4264	$5,8000 \cdot x^{-0,4200}$
Milchschafe und -ziegen ohne Käsen und Vermarktung	50 bis 2.000	2,2545 bis 0,8175	$6,6110 \cdot x^{-0,2750}$
Wildtierhaltung (je Produktionseinheit, d. h. einschl. Aufzuchttiere und Hirsche)	keine Degression	0,7000	-
Kaninchenhaltung je Häsin oder Rammler	50 bis 10.000	0,6979 bis 0,4946	$0,9000 \cdot x^{-0,0650}$

Produktionsbereiche	Degressionsbereich je durchschnittlich gehaltenem Tier	BER-Bereich je durchschnittlich gehaltenem Tier	Degressionsfaktor
Bienenhaltung je Stock	10 bis 300	1,1703 bis 0,5633	$1,9200 \cdot x^{-0,2150}$
Pferde- und Ponyhaltung (Equiden) einschließlich deren Haltung in Nebenunternehmen			
Zuchtstuten, Deckhengste ohne Sporteinsatz sowie Aufzucht-, Arbeits- und Gnadenbrottiere	1 bis 100	8,1800 bis 6,1767	$8,1800 \cdot x^{-0,0610}$
Pensionstiere sowie Freizeittiere, die nicht zur Gruppe der Sport-, Turnier-, Renn-, Kutsch-, Schul- und Verleihpferde gehören	1 bis 100	7,5769 bis 6,4770	$0,00002 \cdot x^2 - 0,01313 \cdot x + 7,5900$
Sport-, Turnier-, Renn-, Kutsch-, Schul- und Verleihpferde	1 bis 100	53,0900 bis 52,1000	$-0,0100 \cdot x + 53,1000$

Produktionsbereiche	Degressionsbereich je ha	BER-Bereich je ha	Degressionsfaktor
Binnenfischerei			
Teichwirtschaft, Karpfen und Beifische in ha	1 bis 700	11,1100 bis 2,8255	$11,1100 \cdot x^{-0,2090}$

Produktionsbereiche	Degressionsbereich je Einheit	BER-Bereich je Einheit	Degressionsfaktor
Urlaub auf dem Bauernhof je Belegtag pro Jahr	keine Degression	0,1050	-
Abfindungsbrennereien je Liter reinen Alkohol	keine Degression	0,0250	-
Biogasproduktion je produzierter MWh Strom pro Jahr (Biogas oder Biometan vermarktende bzw. einspeisende Anlagen werden in MWhel. umgerechnet)	400 bis 8.000	0,0401 bis 0,0271	$0,0878 \cdot x^{-0,1310}$

2. Arbeitswert nach § 42

Zur Ermittlung der Berechnungseinheiten je Produktionsverfahren wird der in Euro ermittelte Arbeitswert durch 200,00 Euro geteilt.

3. Tatsächlicher Arbeitsaufwand nach § 43

Ein Arbeitstag entspricht 0,3000 Berechnungseinheiten.

4. Jagdfläche nach § 44

Jagd je Hektar bejagbare Fläche; ein Hektar bejagbare Fläche entspricht 0,0500 Berechnungseinheiten. Es erfolgt eine prozentuale Reduktion (Degression) für bejagbare Flächen ab 500 Hektar nach § 44 Abs. 2 für Unternehmer gemäß § 123 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII (bei Mindestgröße i. S. d. ALG), wenn die Landwirtschaft im selben oder angrenzenden Landkreis liegt (Berechnungsformel für Flächen > 500 Hektar: $x^{-0,1}$).

Anlage 2 zu § 47 der Satzung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Zuordnung der Unternehmen oder Unternehmensteile zu den Risikogruppen

Die einzelnen Produktionsverfahren sind wie folgt den Risikogruppen nach § 47 Absatz 3 zugeordnet:

	Risikogruppe	Produktionsverfahren
1	Ackerbau	<ul style="list-style-type: none"> • Mähdruschfrüchte (Getreide, Ölfrüchte, Eiweißpflanzen) und Zuckerrüben • Futterbau und Bioenergiepflanzen (u. a. Silomais, Corn Cob Mix, Ganzpflanzensilage, Miscanthus, Kurzumtriebsplantagen, Futterrüben, Ackergras) • Kartoffeln • aus der Produktion genommene ldw. Flächen (u. a. stillgelegte Flächen, Landschaftselemente inklusive Knicks)
2	Grünland	<ul style="list-style-type: none"> • Almen, Alpen, Hutungen, nicht umzäunte oder mobil umzäunte Schaf- und Ziegenweiden, Deich- und Hallignutzungen • Dauergrünland als Wiesen, Weiden und Mähweiden außerhalb von Almen, Alpen, Hutungen und nicht umzäunte oder mobil umzäunte Schaf- und Ziegenweiden, Deich- und Hallignutzungen
3	Weinbau	<ul style="list-style-type: none"> • ausschließliche Traubenproduktion • Traubenproduktion mit eigener Kellerwirtschaft
4	Obst und Gemüse im Freiland, Hopfen, Tabak und Christbäume	<ul style="list-style-type: none"> • Obstanbau mit mechanischer Ernteunterstützung (u. a. Mostäpfel, Schwarze Johannisbeeren, Walnüsse, Haselnüsse, Sauerkirschen, Mirabellen) • Baumobst

		<ul style="list-style-type: none"> • Beerenobst • Industriegemüse mit voll mechanischer Ernte ohne weitere Aufbereitung sowie Blumen im Freiland zum Selbstschneiden (u. a. Buschbohnen, Blumenkohl, Dicke Bohnen, Erbsen ohne Hülsen, Grünkohl, Broccoli, Feldsalat, Rucola, Babyleave, Küchenkräuter, Arznei- und Gewürzpflanzen, Waschmöhren, Schnittlauch, Spinat, Zwiebeln) • Industrie und Frischgemüse mit händischer Ernte/Aufbereitung (u. a. Blumenkohl, Dicke Bohnen, Chicoree, Chinakohl, Frischerbsen mit Hülsen, Grünkohl, Schälgurken, Knollenfenchel, Kohlrabi, Speisekürbis, Meerrettich, Bundmöhren, Frischpetersilie, Porree, Radies, Rettich, Rhabarber, Rosenkohl, Rote Rüben, Rotkohl, Rucola, Salate, Sellerie, Frischspinat, Weißkohl, Wirsing, Zucchini, Zuckermais) und Tabak • Intensivgemüse (Spargel, Gurken, Tomaten, Bundzwiebeln, Stangenbohnen) • Hopfen • Christbäume
5	geschützter gärtnerischer Anbau, Blumen- und Zierpflanzenanbau sowie Baumschulen	<ul style="list-style-type: none"> • geschützter gärtnerischer Anbau (gärtnerische Nutzung im Freiland, Hochglas, Niederglas), Blumen- und Zierpflanzenanbau sowie Baumschulen
6	Forst	<ul style="list-style-type: none"> • alle Baumarten • vertraglich aus der Produktion genommene Forstflächen
7	Rinderhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Milchkühe, Deckbullen jeder Art • Mutterkühe inklusive Kälber bis zum Absetzen • sonstige Rinder
8	Schweinezucht und -mast	<ul style="list-style-type: none"> • Sauenhaltung (inklusive Ferkelproduktion mit ca. 28 Tagen Säugezeit und ca. 8 kg Absetzgewicht) • Schweinemast, Ferkelaufzucht, Jungsauenaufzucht
9	Pferde- und Ponyhaltung (Equiden) einschließlich deren Haltung in Nebenunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zuchtstuten, Deckhengste ohne Sportein-satz sowie Aufzucht, Arbeits- und Gnadenbrottiere

		<ul style="list-style-type: none"> • Pensionstiere sowie Freizeittiere, die nicht zur Gruppe der Sport- bzw. Turnier-, Renn-, Kutsch-, Schul- und Verleihpferde gehören • Sport- bzw. Turnier-, Renn-, Kutsch-, Schul- und Verleihpferde
10	Sonstige Tierhaltung (Geflügelhaltung, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Wildtierhaltung) sowie Binnenfischereien und Imkereien	<ul style="list-style-type: none"> • Legehennen • Junghennenaufzucht • Masthühner • Mastputen • Mastenten • Mastgänse • Fleischschafe und -ziegen • Milchschafe und -ziegen • Wildtierhaltung • Kaninchenhaltung • Imkerei • Teichwirtschaft Karpfen und Beifische • Fluss- und Seenfischerei, Forellenzucht inklusive Beifische in Erdteichen und Fließgewässern
11	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, gärtnerische Dienstleistungen, gewerblich betriebene Gartenpflege sowie land- und forstwirtschaftliche Lohnunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, gärtnerische Dienstleistungen, gewerblich betriebene Gartenpflege • Landwirtschaftliche Lohnunternehmen • Forstwirtschaftliche Lohnunternehmen
12	Kommunale Unternehmen der Park- und Gartenpflege, private Park- und Gartenpflege sowie Friedhofsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Unternehmen der Park- und Gartenpflege, private Park- und Gartenpflege sowie Friedhöfe
13	Jagdunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Jagdunternehmen
14	Beherbergung/Verköstigung, Energiegewinnung, Handel/Verwaltung/Dienstleistung, Veredelung/Produktgewinnung	<ul style="list-style-type: none"> • Beherbergung/Verköstigung, Urlaub auf dem Bauernhof • Energiegewinnung, Biogasanlagen • Handel/Verwaltung/Dienstleistung/Direktvermarktung • Veredelung/Produktgewinnung • Abfindungsbrennereien
15	Handwerksbetriebe, Hoch- und Tiefbauunternehmen, Transport- und Fuhrunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerk • Hoch- und Tiefbau • Transport- und Fuhrunternehmen
16	Landwirtschaftskammern, Berufsverbände der Landwirtschaft, Unternehmen, die unmittelbar der Sicherung,	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftskammern, Berufsverbände der Landwirtschaft, SVLFG sowie ZLA, ZLF und Rehabilitanden der SVLFG

	Überwachung oder Förderung der Landwirtschaft überwiegend dienen (ohne Unternehmen der Energiegewinnung), SVLFG sowie ZLA und ZLF und Rehabilitanden der SVLFG	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die unmittelbar der Sicherung, Überwachung oder Förderung der Landwirtschaft überwiegend dienen (ohne Unternehmen der Energiegewinnung)“
--	---	---

Artikel II

Artikel I tritt mit Ausnahme der Nummern 7 und 8 am 1. Januar 2018 in Kraft.

Artikel I Nummern 7 und 8 treten am 1. Januar 2019 in Kraft.

Beschlossen von der Vertreterversammlung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau am 14. November 2018.

Kassel, 14. November 2018

Henner Braach
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Genehmigung

Der vorstehende, von der Vertreterversammlung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau am 14. November 2018 beschlossene 19. Nachtrag zur Satzung wird gemäß § 34 Absatz 1 Satz 2 Sozialgesetzbuch IV i. V. m. § 4 Absatz 2 des Gesetzes zur Errichtung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau genehmigt.

416-69900.00-2200/2018

Bonn, den 26.11.2018

Bundesversicherungsamt

Im Auftrag

Warburg